

7
1520

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

On. 9.



Eine Christliche Predigt/

Vom Gebet/

Über das Euangelium

am Sontage Vocem Iucunditatis/

Johannis am 16. Capitel/

Gehalten in der Schloßkirchen zu Wittenberg/

Vor der Durchleuchtigsten / Hochgeborenen Churfürstlichen Wittwen / vnnnd Jungen Herzschafft zu Sachsen / auch anderen vortrefflichen Personen

mehr/ in grosser Versammlung/ den 18. May/

ANNO M. DCI.

Durch

Herrn Gottfried Raben/ gewesen Augustiner
Mönch zu Prage.

Hernacher auff vielfeltiges anhalten gutherriger Christen
in Druck gegeben.



Gedruckt zu Straßburg / durch Ant
onium Bertram.





Geometrie



Confession / sich meiner geringen Person mit so großem Ernst vnd Christlichen Fürslichen Eysser haben angenommen / vnd mir in gegenwertigen meinem Exilio reichlichen Vnderhalt / dafür ich die tag meines Lebens mich zu aller Danckbarkeit verpflichtet erkenne / biß zu folgender meiner Beförderung gnedigst verordnet / vnd zu meinerdürfftigkeit ihre milte Hand so reichlich auffgethan hat / Welche an mich gewandte hohe Wolthaten / der getrewe barmherzige Gott nit allein in diser Welt / sondern allermeist in der Auferstehung der Gerechten E. Churf. S. ewiglich belohnen wolle.

Demnach aber von E. Churf. S. so wol derselbigen freundlichen lieben Söhnen / Herrn Christian / vnd Herrn Augusto / beyden Herzogen zu Sachsen / ic. meinen gnedigsten Fürsten vnd Herrn / ich eine Predigt auff gnedigste Anordnung inn der Schloßkirchen allhier den 18. dieses Monats Maij gehalten / vnd derselbigen halben bey mir vilfaltig vnd inständig angehalten worden / das ich sie inn Druck kommen zulassen gestatten wolle.

Als habe E. C. S. ich dieselbe zu geringer vnderthenigster anzeig meiner trewherbigen vnd Christlichen Danckbarkeit (weil gegen höchstermelte E. C. S. ich / nechst meinem Christgleubigen Gebet / mich sonst in keine andere Weise auff dismal danckbar erzeigen kan) inn vnderthenigster Reuerenz dediciren / vnd durch den offenen Druck zuschreiben wollen / hie-
mit

mit zum demütigsten bittende / solches von mir an-
ders nicht / als icho vermeldet / in Gnaden zu ermer-
cken / vnd in gnedigsten Schutz vnd befehl mich / wie
bisher / also auch hinfuro gnedigst zu haben.

Demselben getrewen Gotteshu E. Churf. S. zu
samt dero Jungen Herrschafft vnd Fräulein / auch
allen angewandten / ich dem Gnadenschutz des aller-
höchsten mit vnablesigem Gebet trewlich befehlen.

Datum Wittenberg / den 26. Maij / Anno 1601.

E. Churf. S.

Underthenigster Diener

Gottfrid Rabe



Am Fünfften Sontag nach Ostern/
Euangelium Johann. 16.

Warlich / warlich ich sage euch / so ihr
den Vatter etwas bitten werdet inn meinem
Namen / das wird er euch geben. Bisher habt ihr
nichts in meinem Namen gebetten. Bittet so werdet
ihr nemen / daß ewer Freude vollkommen sey.

Solches hab ich zu euch geredt / durch Sprich-
wort / Es kompt aber die Zeit / das ich nit mehr durch
Sprichwort mit euch reden werde / Sondern Euch
frey heraus verkündigen von meinem Vatter. Am
selbigen Tage werdet ihr bitten in meinem Namen.
Vnd ich sage euch nicht / das ich den Vatter für Euch
bitten will / denn er selbst / der Vatter hat euch lieb / das
rumb das ihr mich liebet / vnd glaubet / das ich von
Gott außgegangen bin.

Erklärung des Texts.

Außerwehlt in **H E R R E N** Christo /
wir lesen im Büchlein **I**hobiae am zehenden Capitel /
Wie sich die Mutter des jungen **I**hobiae so gar vbel
gehabt / da ihr geliebter Sohn von wegē seiner Hoch-
zeit die er in frembden Landen hielt / ober gebürliche zeit außbliebe /
zeigt ihren schmerzen mit diesem Wort an: Heu fili mi, vt quid te
dimisimus, Ach mein Sohn / warumb haben wir dich lassen wand-
dern /

derne? Vnser einiger Trost / vnser einige Frewd in vnserm Alter /
inn dir allein haben wir alles genug gehabt / wir solten dich nicht
von vns gelassen haben.

Gleich wie nun diese Mutter bekennet / daß sie alles in irem sohn
gehabt / er sey jr einiger trost vnd freude gewesen. Also haben die lies
ben Apostel in irem HERN vnd Meister Christo alles gehabt / Er
ist ihnen in allen alles gewesen / allen trost vnd freude haben sie als
lein an vnd in ihm gehabt / es hat ihnen nie nichts gemangelt. Also
das der HERR jüngst vor seinem Leiden sie befragte: So oft ich
euch gesand habe ohn Taschen vnd ohne Schuch / habt ihr auch je
mangel gehabt? Sie sprachen nie keinen / Luc. 22. Weil aber nun
die Apostel zum etlichen mal gehört / das ihnen der HERR Chris
tus öffentlich vnd frey heraus verkündiget / er werde vñ wolle von
ihnen leiblicher weise abweichen / ist ihr hertz nit vnbillich betrübt vñ
traurens voll wordē / hetten sich auch gar wol / gleich wie die Mut
ter Thobia / beklagen können vnd sagen: In dir allein O HERR
vnser Meister haben wir alles / aller trost vnd freud ist allein in dir
zu finden / wir wöllen dich nit lassen. Aber Christus der HERR / da
er sihet vnd mercket / daß seine Apostel bekümmert sind / vñ sich
fast betrüben / von wegen seines leiblichē abscheidens / verheißt er ih
nen / ja zeigt ihnen an ein solches mittel / in welchem sie / so wol als in
ihme Christo / allen trost vnd frewd / ja alles wie sie begeren / haben
können / vnd das ist das Gebet / Als wolt er zu ihnen sagen: Ob ich
gleich sichtbarlicher weise von euch abweichen werde / so will ich
euch doch das liebe Gebet hinderlassen / in welchem ihr alle ding /
allen trost vnd freude / so wol als in mir werdet haben können.

Wir lesen im 2. Buch der Könige am 2. Capit. Da Elias von
Eliseo genömen vnd im Wetter hingeführet worden / sprach er zu
ihm: Bitte was ich dir thun sol / ehe ich von dir genommen werde.
Da begeret Eliseus / das der Geist Elia zweyfaltig in ihnen wohnen
möchte / vnd ob gleich dieses ein hartes begeren war / so hat ers doch
empfangen. Diesen zweyfachen Geist hat der HERR Christus
seinen Aposteln / als seinen rechten Vicariū vñ Stadthalter hinder
ihm

im gelassen/welcher Geist vom Propheten Zacharia geneit wird/
Spiritus gratia & precum, Zach. 12. Vnd dieweil er ein Geist
des Gebets ist/ so bittet er auch für vns/das ist/er lehret vns bitten/
von welchem Geist die Apostel/zugleich auch wir haben können/als
les was wir vnd sie begeren. Kein Trübsal/kein gefahr ist so groß
nicht/darauf vns das Gebet nicht helfen vnd erretten könne/wann
sichs schon leyt ansehen / als wann alles solte vnd würde zu grund
gehn/vnd durchaus kein menschliche Hülffe kan gesehen noch ges
spürt werden/ sihe so ist dz Gebet noch vbrig/ durch welches mittel
wir auß aller gefahr können errettet werde. Wie auch der fromme Kö
nig Josaphat sagt/ da er sahe/ dz er mit so viel Kriegsleuten/ nem
lich von den Kindern Ammons vnd Moabs/ belägert/ daß er weder
auß noch ein wuste/ sagt er: Herr wir wissen nicht was wir thun
sollen/ allein haben wir noch den Vorthail/ daß wir unsere Augen
auffheben zu dir/ 2. Paralip. 20.

Das ist derhalben der grosse Trost/welchen Christus seinen
Jüngern nach seinem Abschied gelassen hat/wie er sie dann zuvor
auch etlich mal zum Gebet/als zu einẽ sehr nothwendigen ding er
mahnet hatte/wie zu sehen/Matt. 7. Luc. 11. vnd 18. Also auch Mar.
13. sagt er: Sehet zu/ wachet vnd betet/ dann ihr wisset nit wann
es Zeit ist. Weil dann das Gebet ein solches tröstliches/ja notwens
diges Mittel ist/ das vns in allen vnsern Trübseligkeiten trösten/
ja auch/ vermöge Göttlicher verheissung darauß erlösen kan/ist es
zwar billich vnd recht / daß wir dasselbig als ein tröstliches notwens
diges Mittel amplectiren vnd empfangen / vnd sonderlich in disen
bösen letzten zeiten stetigs vben vnd treiben. Damit wir aber dises
recht können treiben/will ich in diser meiner vorhabender Predigt
Ewer Lieb vnd Andacht anzeigen.

Erstlich in gemein/was das Gebet jederzeit bey Gott dem
Allmechtigen goltent/ vnd was es erlangt hat.

Zum andern will ich anzeigen/ wie aber das Gebet soll vnd
muß qualificire/staffirt vnd gerüstet sein / wann es Gott annem
lich/würcklich vnd krefftig sein soll. Der liebe Gott wolle vns hiezu
seine Göttliche Gnade mittheilen/ AMEN.

III

Isthe eine zeit gewesen (ihr geliebten im Herrn Christo) in welcher das Gebett von nöthen gewesen/ so ist es gewislich jezige instehende böse vnd sehr gefährliche Zeit. Dann wer sihet vnd höret nicht/ in was grossen nöthen vnd jammer die ganze Christenheit stehet/ wer weißt es nicht/ wie nun ein lange zeit der Türcke sich mit gewalt vnderstanden/ die Christenheit außzureutē/ wie er dan einen guten theil des Christenthumbs zu sich gerissen/ die Christen jämmerlich ermordet/ die kleine Kinder mit sich hinweg geführet/ damit sie in seinem teuflischen Alcoran vnderrichtet vnd auffgezogen werden. Wer istts/ der nicht weißt wie der Papst jeziger zeit wütet vnd dobet/ wie er durch sein Anhang die Euangelischen/ dieweil sie seinen Decreten vnd Satzungen nicht wollen gehorsam sein/ (wie sie auch bey verlierung Leib vnd Leben nicht solten) verfolgt/ verjagt vnd erwanngar tödtet. Wer sihet nicht/ wie hoch allhie des bittens vonnöthen? Item/ Wer hat es nicht gehört/ wie die ganze Christenheit mit Krieg/ Aufruhr/ Mord vnd Brand/ mit Hunger vnd Kummer/ mit Pestilenz vnd andern Kranckheiten nuhr eine lange zeit besaden? Ja dermassen ist die Welt jezunder geschaffen/ das wol einem/ der es recht zu herten fast/ das Leben verdriessen möchte. Wo kompt aber diser jammer vnd vnraht her? Gewislich verhengt Gott solches alles vber vns/ von vnserer Sünden wegen/ was thun aber wir darzu? Nichts/ oder doch gar wenig/ Es ist freylich keiner/ oder doch wenig/ die solche noch zu herten fassen/ vnd mit ihrem demüthigen Gebett zu Gott ruffen/ sondern der mehrer theil geben nur vrsache dem lieben Gott/ vnd geben ihm gleichsam die Ruten in die Hand/ damit er vns straffen soll/ von wegen vnserer Sünden vnd Missethaten/ die wir vns täglich heuffen vnd mehren/ dadurch wir den lieben Gott so weit bringen/ das es sich laßt ansehen als wolte er sich vnser nicht mehr annemen/ sondern vns nur gehn lassen/ es gehe vns geleich wie es wolle/ wie er bey dem Propheten Zachariae sagt / 11. Cap. Non pascam vos vltra, quod moritur moriatur, &c. Ich will euch nicht mehr weiden/ spricht der Herr/ sonder was stirbt/ das sterbe/ was verschmachtet das verschmachte/ vnd die vbrigen/ wirt je einer des andern Fleisch essen.

By dem Propheten Jeremiae cap. 25. dreyet Gott seinem Volck/ darumb/ das sie sein Wort nicht wollen hören/ er wolle ihn alles vnglück vber den hals schicken. Esaias im 42. cap. fragt: Quis dedit in direptionem Iacob, & Israel vastantibus? Wer hat Jacob vbergeben zu plündern/ vnd Israel den Reubern? Hatt nicht der Herr gethan/ an dem wir gesündigt haben vnd si wölen auff seinen Wegen nicht wandlen/ vnd seinen Befehlen nicht gehorchen. Darumb hat er vber sie außgeschüden Grimm seines Zorns/ vnd ein starcken Krieg/ vnd hat sie vmbher angezündt/ aber sie merckens nicht/ vnd hat sie angesteckt/ aber sie nemmens nicht zu herten. Also merckens auch wir nicht jeziger zeit/ die gemeine Trübseltigkeit der Christenheit/ ja vnser eigene Trübsal vnd schwere Bürd/ die vns selbstn auff dem Hals ligt/ wollen wir nicht erkennen noch zu herten nehmen. Darumb laßt vns Gott billich vnder solchem Creuz stecken vnd würgen/ ja das sichs wol zuverwundern ist/ das

B

vns

uns Gott noch so gültig/ vnd uns nicht grösser Creus auff den Hals legt. Aber lieben
Christen/ laßt uns mit Gott nicht scherzen/ damit das böse nicht erger werde/ son-
dern laßt uns das mittel für die Handt nemen/ so hierzu verordnet / damit wir doch
der mal eins auß solchen Nöthen/ vnd von den Händen vnserer Feinde errettet/ Gott
dem himlischen Vatter in Fried vnd Einigkeit / vnd in Reinißkeit vnserer Hergens
dienen mögen vnser lebenlang: Sprichstu aber/ was ist das dann für ein mittel/
welches uns auß solchen Nöthen kan erretten? Antwort/ Es ist das liebe Gebett/
Dann hievon sagt Christus im heutigen Euangelio also: Warlich/ warlich sage ich
euch/ Was ihr den Vatter in meinem Namen bitten werdet/ das wirt er euch geben.
Derhalben sollen wir dieses mittel desto eiferiger vnd imbrünstiger empfangen vnd
vben/ zwar nicht allein darumb / das es gewisse zusagungen hat / sondern darumb/
weil uns der getreue Gott selbst zum offternmal im alten Testament so wol als im
Neuen/ zu dem Gebett reizet vnd locket. Im 50. Psalm sagt er: Ruffe mich an in
der zeit der Noth / so will ich dich erretten / so solt du mich preisen. Esaie 65. cap.
spricht Gott/ Vnd es wirt geschehen ehe sie ruffen will ich antworten/ wann sie noch
reden/ will ich hören. Im Jeremia 29. cap. spricht er also: Ihr werdet mich anrufen/
vnd hingehn vnd mich bitten/ vnd ich will euch erhören/ ihr werdet mich suchen vnd
finden: Item/ in Euangelischen gebotten oder reden/ ist keines darzu der Herz seine
Aposteln so oft vnd mit sonderlichem affect ermahnet als zum Gebett/ als zu einem
ding/ daran sehr viel gelegen/ in welchem gleichsam das ziel eines stillen vnd waren
Christlichen lebens ja vnserer ganzen Heils gesetzt ist. Weil es aber zu lang were/
alle Sprüche vnd Sentenz der Schrift hierzu setzen / in welchen das Gebett von
uns begeret wirt/ halte ich darfür/ es werde genug sein/ wann ich diesen einigen vom
Euangelisten Luca beschrieben/ hieher setze/ nemlich vom vngerechten Richter vnd
der Witfraw/ dabey er seine Junger vnd uns alle lehren will/ das wir allzeit betten
sollen/ vnd nicht nachlassen. Wie auch der Apostel seinem Meister vnd Herrn nach-
folgt vnd sagt: Bettet ohn vnderlaß / Thess. 5. Sientemal vnser Leben alle stund
vnd augenblick/ vnzähllichen gefahren vnd bekümmernissen vnderworffen/ vnd wir
alle stund vnd augenblick zu kempffen haben / mit vnsern grewlichen abgesagten
Feinden/ nemlich dem Teuffel Fleisch v. to der Welt/ die uns nachstellen zur rechten
vnd linken/ hinden vñ fornen/ an allen orten vnd enden vnderstehn sie sich vns von
Gott abzuführen/ vnd wir für vns selbst vnserer eigenen Natur nach zu der Sün-
den geneigt/ auch solchen Feinden widerstand zu thun ganz vnd gar zu schwach sind/
da ist gewißlich vonnöthen/ das wir mit vnserm Gebett den Herren anrufen/ das er
uns wolle gnädiglich ansehen/ vns helfen/ beschützen vnd beschirmen/ vnd auff seine
Wege leiten. Dann was können wir ellende Adamskinder ohne diese hilff Gottes.
Wie soll vns aber Gott helfen/ wann wir ihn nicht anrufen vnd bitten? Wann
wir ihn aber werden anrufen/ was will er doch versagen? Sientemal er vns selbst
so oft vnd diel zum Gebett ermahnet: Bittet so werdet ihr nehmen/ suchet / so wer-
det ihr finden/ klopfet an/ so wirt euch auffgethan/ dann ein jeder der da bittet/ der
empfa

empfahe/ wer suchet/ der findet/ wer klopfet/ dem wird auffgethan/ Matth. 7. vnd
Lucæ am 11. Ruhn reizet vns nicht weniger zum Gebett/ das Exempel des Herrn
Christi vnd seiner Heiligen/ denn omnis Christi actio nostra est instructio, Alles was
Christus gethan hat/ gibt vns ein nachrichtung/ was auch wir thun sollen. Welcher
ob er wol allein ohn alle Sünd vnd ganz vnsträfflich gelebt/ jedoch vns zu einem
Exempel vnd Benspiel sich oftmal auch zum Gebett begeben/ auch die ganze Nacht
im Gebett verharret/ wie Lucas bezeuget/ cap. 6. Was seind dann wir für faule/
trefe/ stöckische vnd plöckische Menschen/ das wir vnser eigenes Heyl/ betreffent/
nicht thun was vns Christus vorgehan vnd noch zu thun befohlen? Wir/ sage ich/
die wir in Sünden empfangen/ in Sünden geboren/ vnd noch darzu so lang wir
leben/ nur Sünd mit Sünden heuffen/ vnd alle augenblick Göttlicher Hilff vnd
Barmhertzigkeit so sehr nothdürfftig/ vnd noch kein rechten Lust vnd Eiffer zum
Gebett haben? Item/ Zum Gebett soll vns auch locken/ des Gebetts würdigkeit/ daß
was ist das Gebett anderst/ als ein freundliches Gespräch mit Gott? Ruhn ist diß
gewißlich ein grosse würdigkeit/ das ein Mensch so Aschen vnd Staub ist/ solle mit
Gott reden/ zu ihm treten/ ihm seine Noth vnd Anligen erklären.

Laßt vns doch ruhñ nur ein wenig sehen/ was dann das Gebett jeder zeit außs
gerichtet/ vnd was es bey Gott gedolten habe. Durch das Gebett vberwindt Moy
ses die Amalakitier/ Exod. 17. Durchs Gebett vberwindt Samuel die Philister/
1. Sam. 7. Durchs Gebett erhelet Elias ein fruchtbaren Regen vnd gute Zeit/
1. Reg. 18. Hanna erlangt durch ihr Gebett ein herrliche Frucht des Leibs/ den gros
sen Propheten Samuelem/ 1. Sam. 1. Hiskia erlangt Gesundheit des Leibs/
2. Reg. 20. Durchs Gebett ist des Königs Robdam verdortter Arm/ widerumb wor
den wir er zuvor war/ 1. Reg. 13. Durchs Gebett hat Elias ein todtes Kind wider
umb zum Leben bracht/ 1. Reg. 17. Durchs Gebett seind die drey Knaben im feu
rigen Ofen erhalten worden/ Dan. 3. Daniel bliebe in der Löwengruben vnerlegt/
durch sein Gebet/ Dan. 6. Durchs Gebett wird Jonas auß des Walfischs Bauch
wider erledigt/ Jonæ 2. cap. Ja durchs Gebett ist das höchste Werck Gottes/ Nem
lich die Menschwerdung Christi befördert worden/ ob gleichwol der Allmächtige
Gott diß hohe Gnadenwerck anfangs der Welt also präordinirt, vnd im Rath der
allerheiligsten Dreyfaltigkeit also beschloffen/ das der einige Sohn Gottes mitler
zeit solte Mensch werden/ vnd das Menschliche Geschlecht erlösen. Nach welchem
Erlöser die Altvätter grosses verlangen getragen/ denselbigen offte vnd viel begere
mit inniglichen seuffzen/ vnd vergießung heisser Zähren das Gott dardurch be
wegt/ durch den Propheten David sagt Psalm. 12. Propter miseriam inopum &
& gemitum Pauperum nunc exurgam, dicit Dominus. Von wegen der Armut des
Elenden/ vnd seuffzen der Armen will ich auffstehn/ spricht der Herr: Durchs Ge
bett ist das Werck unserer Erlösung vollkömlich vnd erhalten worden/ wie in der
Epistel an die Hebr. cap. 5. zu sehen. Mit starckem Geschrey vnd Zähren hat er sich
selbsten auffgeopffert/ Nemlich für vns/ vns zu erlösen/ vnd ist auch erhört worden/

weil er Gott in ehren hatte. Item Durchs Gebett / sind die Heyden zum Erbtheil Christi kommen / vnd die Christliche Kirche oder Gemein auß Juden vnd Heyden gestiftet vnd bestetiget worden / wie im 2. Psalm stehet. Postula a me &c. Begere oder bitte von mir (spricht Gott zu seinem Sohne Christo) so will ich dir die Heyden zum Erbtheil geben / vnd der Welt ende zum Eigenthumb.

Sihe nuhn geliebter Christ / hie hastu gleichsam die Summa vnd Inhalt / der Kräfte vnd Tugendten des Gebetts / bedunckt dich nicht / das wir das Gebett nicht vnbillich können Allmächtig nennen? Weil es solche vnd so grosse ding jederzeit erhalten / noch erhalt / vnd erhalten wirt / vermög der trewhertzigen Verheissungen Christi im heutigen Euangelio: Warlich / warlich / sage ich euch / Was ihr den Vatter in meinem Namen bitten werdet / das wirt er euch geben. Es möcht aber vielleicht mancher bey dem / was bishero gesagt / ein bedencken haben / wann dann das Gebett so grosse Krafft jederzeit gehabt / vnd bey Gott erlangt / warumb man angehalten hat: Wie kompt es dann / das man jegerzeit / deren effecten vnd wirkungen des Gebetts so wenig spüret / sintemal wir auch betten etwann für gemeines anligen der Christenheit / etwann für sonderbare / ein jeder für sich selbst / Dennoch / wirt bißweilen wenig Hilff gespüret? Ja es ist leider gar zu wahr / das der zeit hero wenig Früchte / die sonst auß dem Gebett entspringen solten / seind gesehen worden. Was ist aber die vrsach / soll ich die vrsachen auff Gott legen / als wolt oder köndte er vns nit mehr erhören noch helfen? So begehe ich eine grosse Gottslesterung / vor der mich vn alle Menschen Gott behüte / soll ich aber sagen / das Gebett vermög nichts mehr? So kan ich das mit gutem gewissen auch nicht sagen / Waran fehlet es dann? An vns lieber Christ / ist der Fehl / an vns ist der Mangel / wir selbst seind vrsachen / das wir so wenig bißher mit vnserm Gebett haben außgericht / vieler ist erkaltet / die Sünd aber vnd Bosheit vberhand genommen? Ja es ist jekund die zeit / danon der Prophet Osea im 4. cap. geweissaget / Es ist kein Trew / kein Lieb / kein Erkantnuß noch Wort Gottes im Land / sondern Gottslesterung / liegen / morden / stehlen vnd ehebrechen haben vberhand genommen / & sanguis sanguinem tetigit. vnnnd Blut hat Blut angerüret / das ist / die Leuth / sonderlich junge / freche Weltkinder / seind jegerzeit also geschaffen / wann sie schon wissen / das sie in einer oder mehr / schweren Sünden stecken / so bemühen sie sich / nicht allein nicht / wie sie sich widerumb mit Gott möchten vereinigen / ob sie schon wissen / vnd auß Gottes Wort hören / das die Bosheit sampt dem Boshaftigen / Gott ein Grewel ist / sondern vilmehr suchen sie gelegenheit / wie sie solche vnd dergleichen Sünde mehr begehnen können: Das heißt Blut mit Blut anrühren / wann man vber begangenen Sünden kein Rew noch Leyd hat / sondern befließt sich nur mehr in Sünden zubegeben: Sihe / warumb nuhn Gott vnser Gebett nicht erhöret. Bey dem Propheten Esaiä 1. cap. sagt Gott gut rund / Vnd wann ihr schon ewer Hände außbreitet / so verberge ich doch mein Angesicht vor euch / vnd ob ihr schon viel bettet / so höre ich euch doch nicht? Warumb das D Gott? Ist dann kein Barmhertzigkeit mehr in dir?

dir? oder seind deine Arm verkürzt/das du nicht helfen kanst? Nein/sondern ewere
Hände seind voller Blut/das ist/ihr sendt mit Sünden besudelt/vnd habe unreine
Hände. Also sagt Gott widerumb im 59. cap. Esaiæ: Ewere Bosheit scheiden euch
vnd ewern Gott voneinander/vnd ewere Sünd verbergen das Angesicht vor euch/
das ihr nicht gehöret werdet/dann ewere Hände seind mit Blut besleckt/vnd ewere
Finger mit Vntugent/ewere Zeffzen reden falsches/ewere Zungen dichten vnrechts/
Item/der heilige Geist erzehlt auch warumb vnser Gebett nicht erhöret werde/vnd
sagt Prouerb. 1. dann werden sie mir ruffen/aber ich werde sie nicht hören/sie wer-
den mich suchen vnd nicht finden/warumb? Darumb/das sie hassen die Lehre/vnd
wollen des Herren Frucht nicht haben/sie wollen meinen Rath nicht/vnd lestern
alle meine Straff. Ja das noch mehr ist/so spricht Gott in diesem Capitel/Das
er vns nicht allein nicht will hören/sondern er will noch vnser spotten vnd lachen/
wann das vbel vrpötzlich vber vns kompt/darfür wir vns fürchten. Item/der weise
Syrach im 35. Capitel/sagt auch: Wann einer bettet vnd doch wider fluchet/wie
soll den der Herz erhören? Das ist aber leyder bey derer zeiten gar zu gemein/wann
etwan einen die andacht in die Kirchen treibt/vnd kompt so hoch/das er ein Vatter
vnser bettet/so bald er wider auß der Kirchen kompt/so kan sich so leicht nichts zutra-
gen/so fluch er widerumb/alle Sacrament vnd Wunden des Herren Christi/vnd
lestert den Namen Gottes tausentmal/in seinem vnuerschamptem Mund/welchen
er kaum einmal mit rechter andacht in der Kirchen genenet/vnd tritt also das Blut
des Testaments mit füssen. Was soll dann Gott für ein Lust vnd Wolgefallen ha-
ben an vnserm Gebett? Nimb du es nur selbst zu Herzen/vnd gedencke/warumb
Gott vnser Gebett nicht erhöre/dieweil wir so Gottlos seind/vnd nicht recht betten.
Wolan so wirts nuhn die Noth ersfordern/das ich zum andern Theil schreite/vnd
fürzlich anzeige/wie vnser Gebett soll vnd muß geschickt sein/wo fern wir wollen/
das es Gott erhören soll/vnd wer dises lehret/der hat viel gelehret.

Syrach spricht nicht vnbillich im 12. Capitel. Ante orationem præpara ani-
mam tuam,&c. Wann du betten oder Gott dienen wilt/so bereite dein Seel/damit
du nicht gehalten wirst/als einer der Gott versucht. Nuhn ist es gleichwol gewiß
vnd wahr/das vns der liebe Gott vnser getrewer Vatter im Himmel auß lauter gnad
vnd barmhertzigkeit gibt vnd mittheilet alles was vns nutz ist/zur Seele vnd Leib/
dann er weißt vnser Nothdurfft viel besser als wir selbst. Er weißt auch gar wol/
das wir vns ohne ihn nicht können ernehren/nichts destoweniger will er vmb alles
gebetten sein/darumb dann vns der Herz Christus das Gebett selbst gelehret hat/
in welchen wir alles was zur Seel vnd Leib notwendig ist/bitten vnd begeren sol-
len/nemlich das heilige Vatter vnser.

Wie wir aber nuhn zu vnserm Himmelschen Vatter betten vnd ruffen sollen/
hat vns der Herz Christus vnser getrewer Lehrmeister/solches im heutigen Euange-
gelio sein außdrücklich gelehret: Warlich/warlich sage ich euch/was ihr den Vatter
in meinem Namen bitten werdet/das wirt er euch geben. Im Namen JESU
sollen

sollen wir bitten. Ein wenig zuvor hatte Christus zu seinen Jüngern gesagt: Was ihr in meinem Namen bitten werdet/ das will ich thun/ Johan. 14. Cap. Jezund weiset er sie auch zum Vatter. Vnd wann wir dises recht köndten erwegen/ so würden wir vnbegreiflichen Trost finden/ den Vatter sollen wir bitten/ welchen Vatter? Den ewigen Vatter/ den allmächtigen Vatter/ den genedigen Vatter/ den barmherzigen Vatter/ siehe/ zu einem solchen Vatter weiset vns Christus/ nicht zu einem sterblichen/ ohnmechtigen/ der vns doch offte gern helfen wolt/ wann er nur köndte. Haben aber wir ein solchen Vatter/ ein himlischen ewigen Vatter/ so wirt gewißlich vnser Erbtheil/ so wir von ihm zugewarten/ auch himlisch vnd ewig sein. Der heilige Apostel Paulus schreibt seinen Römern im 8. Capitel. Das wir einen kindlichen Geist empfangen haben/ in welchen wir ruffen Abalieber Vatter/ derselbige Geist gibt zeugnis vnserm Geist/ das wir Gottes Kinder seind/ seind wir dann Kinder/ so seind wir auch Erben/ nemlich/ Gottes Erben/ vnd Miterben Christi.

Wie hette vns Christus einen größern Trost geben können/ als das er vns zu einem solchen barmherzigen Vatter weiset/ welcher sich ober vns erbarmet/ gleich wie sich ein Vatter ober seine Kinder erbarmet. Gib vns nuhn das wörtlein Vatter einen herzlichen Trost. Im 1. Buch Moysis im 50. Cap. lesen wir/ demnach der alte Patriarch Jacob gestorben/ forchten sich seine Söhne/ Es möchte vielleicht Joseph sich jezunder an ihnen rechnen/ vnd bedencken/ wie sie ihn doch möchten zum Freund machen/ tragen ihm das wörtlein Vatter für in der Hoffnung/ wann er das wörtlein Vatter höre/ so werde er allen Zorn/ wie sie/ fallen lassen/ kommen derhalben einmütig zum Joseph/ vnd sagen/ Pater tuus præcepit nobis, antequam moreretur. Dein Vatter befahle vns vor seinem Todt vnd sprach/ Also solt ihr Joseph sagen/ lieber/ vergibe deinen Brüdern die Missethat/ vnd ihre Sünd/ da saget der Text/ das Joseph bitterlich geweinet habe/ ohne zweifel durchs wörtlein Vatter bewegt. Also sollen wir auch thun/ das wir auch einmütig zu vnserm himlischen Vatter lauffen/ vnd sagen: Ewiger Vatter/ dein geliebter Sohn Jesus Christus hat vns jüngst vor seinem Todt befohlen/ das wir zu dir schreyen vnd sagen sollen: Ach lieber Vatter verzeihe vns deinen Knechten vnd Dienern vnser Sünd vnd Missethat. Wer wolte hie zweiffeln/ das nicht auch der himlische Vatter bewegt/ vns trösten werde/ gleich wie Joseph seine Brüder getröstet hat? Fürchtet euch nicht/ ich will euch ernehren/ vnd er redet freundlich mit ihnen: Ey vil mehr wirt vns vnser Vatter trösten/ das wir vns nicht fürchten sollen/ vnd wirt freundlich mit vns reden/ wann wir ihn in dem Namen seines geliebten Sohns Jesu Christi anbetten werden.

Das hat Christus gar wol gewußt/ darumb hat er vns heißen in seinem Namen zum Vatter ruffen. In diesem Namen hat auch etwan David gebetten/ da er sagt im 84. Psalm: Protector noster aspice Deus. Gott vnser Schirmer siehe doch zu/ vnd siehe das Angesicht an deines gesalbten. Wir lesen Genesis im 43. Cap. Da Josephs Bruder zu ihm in Egypten kommen/ vnd wolten bey ihm Getreide kauffen/

kauffen/ Joseph fandte seine Brüder wol/ sie aber ihn nit. Da sagt Joseph zu ihnen/ gehet hin/ vnd bringet ewern Bruder mit euch/ vnd werdet ihr ewern Bruder Benjamin nit mit euch bringen/ so werdet ihr mein Angesicht nicht sehen. Also wirt vns auch gesagt/ Wollen wir zu Gott treten vnd bitten vmb vnser täglichs Brodt/ vnd alles was vns nothwendig ist zur Seel vnd Leib/ so müssen wir vnsern Bruder Christum (dann er hat sich gewürdigt vnser Bruder zu werden/ vnd vns also zu nennen) mit vns nehmen/ dann werden wir ihn nicht mit vns haben/ vnd in seinem Namen bitten/ so werden wir Gottes Angesicht nicht sehen/ Dürffen auch nicht gedenccken etwas von Gott zu empfangen.

Was ist aber im Namen Jesu betten? Antwort/ Im Namen Jesu betten ist anders nichts/ dann das der bittende Mensch alle seine Hoffnung/ Trost vnd Zuversicht setzet in das einzige Creuzverdienst Jesu Christi/ dann sein verdienst ist vnser verdienst/ Er hats vns gegeben/ was er verdienet/ vmb derentwegen wir auch zum Vatter bitten sollen/ daher/ ob gleich das Gebett sich leinet an die Barmherzigkeit Gottes/ so leinet sich doch nicht desto weniger auch an die Gerechtigkeit/ die weil wir das begeren/ was Christus auß Gerechtigkeit verdient hat/ Wollen wir derhalben das vnser Gebett erhöret werde/ so laßt vns im Namen Jesu bitten.

Welche betten aber im Namen Jesu? Allein die/ welche/ wie auch oben gesagt keine andere Hoffnung noch Vertröstung wissen oder suchen/ weder im Himmel noch auff Erden/ dann allein das einzige Creuzverdienst vnser lieben Herren vnd vnd Heylands Jesu Christi. Thun dann auch nicht das die Papisten? Nein/ dann öffentlich ist/ vnd klärer als die Sonn/ das sie außerhalb Christum bey allen Heiligen Hilff vnd Trost suchen/ darumb sie zu Gott nicht in Christi Namen allein bitten/ vnd sich auch nicht allein auff Christi verdienst verlassen/ sondern auff der Heiligen Namen vnd verdienst betten sie/ das aber dem also sey/ will ich außdrücklich probieren. In irem Römischen Brevir da findet sich nicht nur einmal/ sondern das ganze Buch ist voll/ das die Päpste geordnet/ Mönchen vnd Pfaffen mit ernst gebotten/ daß sie dieselbige Form vnd Weise zu betten ewig also behalten sollen. Da wirt aber darinn gefunden/ das sie mehr auff der Heiligen dienst bitten/ als im verdienst Christi. Im gemeinen officio welches sie den Reichthigern vnd Bischöffen zu ehren halten/ stehet diese Collect oder Gebett: Exaudi quæsumus Domine preces nostras, &c. Wir bitten dich O Herz/ erhöre vnser Gebett welches wir dir fürtragen/ in der Solennitet oder Festtag des Heiligen N. (daben nennen sie den Heiligen/ dessen Festtag zu gegen) demes Bekenners vnd Bischoffs/ vnd/ welcher verdienet hat/ dir würdiglich zu dienen/ erlöse vns durch sein verdienst vnd fürbitt von allen vnsern Sünden.

Nuhn will ich menniglich hierüber richten lassen/ ob das im Namen Jesu gebetten heißt. Welcher Mensch hat jemals auch verdienet das er hette Gott würdiglich dienen mögen. Gott hat von anfang der Berufung alle seine Diener auß lauter Gnade vnd Barmherzigkeit beruffen/ ihme zu dienen/ vnd kein Mensch hat solches jemals

jemals von Gott verdient. Was hat Moyses bey seinen Schafen von Gott verdient/das ihn der H. rz berufft/ vnd stellet ihn gleichsam ein Gott Pharaonis. Also von David/Elia/Eliseo/Jeremia/Jesaja/vnd von allen. Item was hat Petrus/Andreas/Johannes/vnd andere vom Herrn Christo verdient/das er sie zu Aposteln vnd Diener beruffen? Saulus der Verfolger vnd Gotteslesterer/wodurch hat ers verdient/ein Apostel vnd auserwehltes Faß Gottes zu werden? Misericordiam consecutus sum. Barmherzigkeit hab ich erlanget/schreyet Paulus/ 1. Tim. 1. Ist derhalben diese Clausel nicht recht/das sie sagen in obgenantem Gebett/welcher verdienet hat/dir würdiglich zu dienen. Sintemal Christus selbst sagt zu seinen Jüngern/Wann ihr alles gethan habt/was ihr zu thun seht schuldig gewesen/so sprecht noch wir seind vnnütze Knecht/Luc. 17. Wo bleibt dann der verdienst. Darzu so ist das eine grosse Gotteslesterung/das die Papisten Gott bitten/er wolle ihnen die Sünde verzeihen/durch das verdienst der Heiligen. Item von S. Nicolao dem frommen Bischoffe/haben sie in obgenantes Buch diese Collecte gesetzt: O Gott/der du den Heiligen Nicolaum mit vnzählbaren Wunderzeichen gezieret hast/Wir bitten dich/verleyhe/das wir durch sein verdienst vnd Gebett erlöset werden vom höllischen Feuer. Heißt das im Namen Jesu gebetten/heißt sich das auff's verdienst Jesu Christi verlassen? Wie wollen sich diese blinde Leuth entschuldigen/hats dann Christus nicht allein gethan/hat er nicht allein die Ketzer getretten? Ach Christe du Sohn David/wieviel hat es dich gekost/ehe du vns verdampte Menschen von Sünden/Todt vnd Teuffel vnd höllischem Feuer erlösetest/vnd die ellende blinde Menschen setzen deine Erlösung hindan/oder halten sie zu gering/das du allein/allein du vnd kein ander nicht soltest für die Sünde genug gethan/das höllische Feuer mit deinem Blut außgelöscht/darumb müssen sie ewig zu schanden werden/weil sie auff deren Fürbitte vnd verdienst vertrauen/welchen du selbst auß gnaden das ewige Leben geschenckt hast. Darumb heißt das nicht gebettet/sondern Gott gelestert/wa man sich nicht allein auff das verdienst Jesu Christi steuret/wie ihr nun gehört habt/das solches die Papisten nicht thun/wir aber wollen vns allein auff Christum vnsern einigen Mittler vnd Heyland verlassen/all unsere Hoffnung vnd Trost in ihn setzen/vnd allein in seinem Namen den Vatter bitten/ymb alles/was vns vonnöthen ist/so werden wirs gewißlich erhalten/fürnehmlich aber/wann wir vns gegen Gott vnserm Vatter als gehorsame Kinder verhalten werden/in seinen Gebotten wandeln/vnd alles das lieb vnd werth haben/was er vns in seinem Heiligen Göttlichen Wort gelehret hat. Gesagt hab ich/das wir bitten sollen im Namen Jesu/vnd was es sey im Namen Jesu bitten. Jedoch ist's gewiß/wann das Gebett/so auch im Namen Jesu geschieht/soll erhöret werden/so muß es auch im rechten wahren besten Glauben geschehen/dann gewißlich was außserhalb des Glaubens geschieht/ist Sünde/Also/das der da bittet/durchauß nicht zweiffelt/Gott werde ihn omb Christi seines Sohns willen/vnd von wegen seiner Heiligen verdiensten gewißlich erhören/Darumb sagt der Herr Christus/Alles was ihr im Gebett bitten werdet

werdet/so ihrs glaubet/so werdet ihrs empfangen/Matthet am 21. Also stehet auch
Marci 11. Desgleichen saget auch Jacobus: So jemandt Weisheit bedarff/der
begere sie von Gott/Er bitte aber im Glauben/vnd zwiffele nicht/Jacob. 1. Darumb
müssen wir gewislich glauben/Gott werde vnser Gebett vmb Christi willen erhö-
ren. Ja wir müssen glauben/das er gewis vns geben könne vnd wolle/was wir im
Namen Jesu nach seinem Göttlichen Willen bitten werden/damit wir mit dem
Propheten David warhafftig sagen können: Oculi mei semper ad Dominum, Mei-
ne Augen sehen allzeit zu dem Herrn/dann er wirt meinen Fuß auß dem Neze zie-
hen. Neben dem Glauben ist auch von nöthen die rechtschaffene Hoffnung oder
Vertröstung/welches noch wir gewislich hoffen/was wir bitten/in welcher auch wir
vns zu eignen/alle Gnade Gottes/so vns verheissen/welcher/dieweil er Allmächtig/
so kan er vns helfen/vnd dieweil er Warhafftig ist/so wirt er vns halten/was er vns
verheissen hat. Nuhn hat er vns verheissen/das er vnser Gebett erhören wolle/als
Matthet 7. Bittet/so wirt euch gegeben/vnd Marci 11. Lucæ 11. Vnd im heutigen
Euangelio. Wann wir nuhn an disen Worten zweiffeln würden/so theten wir
Christo vnserm Herrn die schmach vnd vnehr an/vnd hielten ihn als ein vnwar-
hafftigen Gott/so er doch die Wahrheit selbst ist. Ferner wann das Gebett/so im
Namen Jesu geschicht/kräftig sein soll/wirt auch erfordert eine rechtschaffene Liebe/
beyde gegen Gott vnd den Menschen. Daher gehört nuhn der schöne Spruch des
Heiligen Johan: 1. Cap. 3. Charissimi, si cor nostrum nos non reprehenderit, fi-
duciam habemus ad Deum, &c. Allerliebste/wann vns vnser Herz nicht straffet/so
haben wir eine rechte zuversicht zu Gott/vnd was wir bitten/werden wir von ihme
nennen/dann wir halten sein Gebott/vnd thun was ihm gefellig ist. Vnd das ist
sein Gebott/das wir glauben an den Namen seines lieben Sohns Jesu Christi/
vnd lieben vns vndereinander/dann wann die Liebe Gottes nicht in einem Men-
schen ist/mit was Stimm vnd Gemüth darff er zu Gott bitten? In dem ist aber die
Liebe Gottes nicht/der sein Herz hengt an Diebstal/Mord/Ehebruch/Gotteslest-
rung/2c. Wie darff ein solcher zu Gott sagen: Vatter vnser der du bist im Himmel/
geheiligt werde dein Name/2c. So er doch anderst nichts thut/dann das er nur
den Namen Gottes lestert/schendet vnd schmehet/mit seinen täglichen groben todt
Sünden. Bey dem Propheten Malachia Cap. 1. spricht Gott: Ein Kind ehret
seinen Vatter/vnd ein Knecht seinen Herrn/Vin ich dann nuhn ewer Vatter/wo
ist meine Ehre? Vin ich ewer Herr/wo forchtet man mich? Derhalben sollen wir
Gott vnsern Vatter ehren/lieben vnd fürchten/vnd dann zu ihm treten mit fröli-
chem Herzen/vn bitten im Namein seines einigen ewigen geliebten Sohns Jesu
Christi/da ist kein zweiffel/wir werden erhört/vnd erhalten was wir begeren.

Neben der Liebe Gottes aber/muß auch sein die Liebe des Nächsten/dann dise
beyde können von einander nicht abgesündert werden. Wer Gott lieben will/der
muß seinen Nächsten auch lieben/vnd nicht nur halb vnd halb/sondern auß ganzem
Herzen/wie sich selbst/wer das nicht thut/vnd seinen Nächsten nicht also liebet/der

E

darff

Darff nicht gedencen/das er Gott könne lieb haben/wie der heilig Apostel außdrück-
lich sagt/ 1. Johan. 4. So jemand spricht/ Ich liebe Gott/vnd hasset seinen Bruder/
der ist ein lügner: Dan wer seinen Brud mit liebet den er sihet/wie kan er Gott lieben/
den er nicht sihet? Vnd diß Gebott haben wir von ihm/das wer Gott liebet/das der
auch seinen Bruder liebe. Hierbey kan wol gesetzt werden der schöne Spruch des H.
Augustini: Nemo potest esse concors cum Christo, qui discors voluerit esse cum Chri-
stiano. Keiner kan mit Christo einhellig sein/der mit den Christenmenschē will zänck-
lich sein. Wer mit seinen neben Christenmenschē im hader vñ zänck/ in neidt vnd
Haß lebet/der kan auch mit Christo nit friedsam sein: Wie darff aber auch ein solcher
Mensch Gott dem Vatter vnd die Augē treten/vñ bitten/ Vatter vergib vns vnser
Schuld/gleich wie wir vnsern Schuldigern vergeben ze. so er doch wid seinen Rech-
sten ein neidisch rachgirtig Hertz treget/das sein Hertz brennet vor neidt vnd haß gegen
seinem Nechsten/Wie kan auch ein solcher das Vatter vnser recht betten? Sonder-
lich wann er kompt an das Orth/ Vergib vns vnser Schuld/ wie wir vergeben vn-
sern Schuldigern: Will er disen Puncten auflassen/so bettet er nicht recht/wie es
Christus gelehret hat. Spricht ers aber/vnd helts doch selbst nicht/ so vnderstehet
er sich mit Gott der Falschheit zu spielen/das ihm doch nit gelingen wirt. Ja so weit
soll vnd muß sich die Christliche Liebe erstrecken/das wir auch für vnser Feinde bit-
ten sollen/vnd guts thun denen/die vns verfolgen/ wollen wir anderst Kinder sein
vnser lieben himlischen Vatters/wie Christus außdrücklich sagt/ Matth. 5. Cap.
Dann das ist gewiß/ wer für ein andern bittet/ der ist ihm selbst wegen der Christli-
chen Liebe vilmehr behülfflich/ vnd wirt auch für seine Person desto baldet erhoret/
wie fleißig er für ein andern bittet/sonderlich für einen Feind/das Gebett gefelt ge-
wßlich Göttlichen Ohren am besten/welches für vnser Feind geschicht/welcher
Rach oder Straffe wir nicht auß rachgirtigkeit begeren/sondern vilmehr auß Christ-
licher Brüderlicher Liebe für sie bitten/das sie mit vns möchten friedlich oder einig
leben. Ja sagt aber mancher/ Ich habe meinem Feind zwar vergeben/ begere mich
ferners an ihm nicht zu rechnen/ allein er mag meiner forthin wol müßig gehen/vnd
komme nur in meine Behauffung nicht mehr. Meinstu aber lieber Christ/das diß
eine rechte Verzeyhung sey? Wie bettestu im Vatter vnser? bettestu nicht/Gott soll
dir deine Sünde verzeyhen/gleich wie du deinem Nechsten verzeyhest? Sage mir
nuhn/was hilfft es dich/wann dir der liebe Gott gleichwol deine Sünde verzeyhet/
vnd wolt sich an dir nicht rechnen/jedoch mit dem geding/das du ihm nicht mehr
soltest vnder die augen komen/vnd er wolle nichts mehr mit dir zu thun haben/wolle
dich auch in sein Haus/das ist/in das Haus Gottes/ so nicht von Menschen Hen-
den gemacht/nicht auffnehmen/was würde dich dise Verzeyhung helffen? Gott
hat dir deine Sünde vergeben/jedoch solstu nimmermehr zu ihm in sein Reich komen.
Nimb derhalben lieber Christ deinen Verstand gefangen/vnd gehe in dein Hertz/
wilstu zu Gott recht betten im Namen Jesu/vnd wilst das dein Gebett soll erhoret
werden/so mustu thun wie Jesus gethan hat/du must Gott vber alle ding lieb haben/
vnd

vnd must deinen lust am Herren haben/ so wirt er dir geben/ was dein Herz begeret/
du must auch deinen Feinden die dich verlegt haben/ auß grund deines Herzens ver-
zeihen/ must ihnen guts thun/ für sie bitten/ wie Christus /nachmal auch Stepha-
nus für ihre Feinde gebetten/ Vatter verzeihe es ihnen/ dann sie wissen nicht was sie
thun/ Luc. 23. Act. 7. Herz rechne ihnen diß nicht zur Sünde. Darumb habe die
liebe/vñ bitte Gott im rechten Glauben/im Namen Jesu/so wirstu gewißlich erhört/
wo nicht/so darffstu dich nicht beducken lassen/ das du von Gott etwas erlangest/
sondern fellest noch tieffer in die Sünde/vnd dein Gebett wirt dir zu einer Sünde
gerechnet/wie der 109. Psalm. sagt. Item zu dem Gebet ist nicht weniger notwen-
dig die Demütigkeit/ beyde des Leibs vnd des Geistes/ dann der kan nicht recht im
Namen Jesu betten/ der sich nicht mit Jesu will demütigen/ darzu vns doch der
Herz Christus treulich ermanet: Discite à me, quia mitis sum & humilis corde,
Matth. 11. Vnd Petrus/ Demütiget euch vnd die mächtige Hand Gottes/ 1. Pet. 5.
Item Jacob. 4. Demütiget euch vorm Angesicht des Herrn/so wirt er euch erhöhen.
Die eusserliche Demütigkeit des Leibs/als nider knien im Gebett/hat Paulus selbst
geübet/ wie er bekendt in der Epistel an die Epheser am 3. Cap. Derhalben/ sprichet
er/beuge ich meine knie zu dem Vatter vnsers Herrn Jesu Christi. Der großmäch-
tige König Salomon schämet sich gar nicht in öffentlichem Tempel/ vor der ganzen
Israelitischen gemein/ seine knie zu beugen/ vnd zu Gott zu betten/ 1. Reg. 8. Moy-
ses hat auff seinen knien gebettet vnd seine Hände auffgehoben gen Himmel/ da
Israel wider Amalech striete/ Exod. 17. Also thet auch Daniel/ der boge alle Tag zum
dritten seine knie/ lobet/ preysset vnd bettet Gott seinen Herrn an/ Dan. 6. 9. David
sagt in seinem 123. Psalm/ Ich hebe meine Augen auff zu dir/ der du im Himmel
wohnest. Der offene Sünder wolte auß Demut seine Augen nicht auffheben gen
Himmel/sondern schlug an seine Brust/ Luc. 18. Ja Christus vnser Seligmacher
selbst hat auch auff seinen knien gebettet/ ist gar auff sein Angesicht nidergefallen/
Matth. 20. vnd hat auch sonsten seine Augen gen Himmel gehalten in seinem Ge-
bett/wie Johannes bezeugt/ cap. 11. vnd 17. Jedoch will ich dises nicht auff Papi-
stisch verstanden haben/ welche dafür halten/ es seye Gott kein Gebett angenehm/
es geschehe dann in solchen eusserlichen leibs Ceremonien. Nemlich/ Gott sieht
das Herz an/ ist das Herz recht demütig vnd bereuet/ so wirt es Gott nicht ver-
schmehen/ Psalm 51. So ist auch Gott ein Geist/ vnd will im Geist vnd Wahrheit
angebetet werden/ welches gar wol ohne solche eusserliche Ceremonien geschehen
kan. Ja der Vatter Vatter/ sprichet Christus Johan. 4. sihet solche Anbetter/ jedoch
soll man solche eusserliche Ceremonien nicht verachten/ dann sie werden für ein Te-
stimonium vnd Anreizung der innerlichen Andacht genommen. Die Demut des
Geistes des Herzens die ist absolute hoch vonnöthen/ dann wie Petrus sagt: Gott
thut den hoffertigen widerstand vnd allein den Demütigen gibt er seine Gnade/
1. Pet. 5. So spricht Gott durch den Propheten Esa. 66. Auff welchen soll ich se-
hen/ dann auff den Armen/ vnd der eines zerknirschten Geistes. Also sagt auch David

im 34. Psalm: Der Herr ist nahe bey denen/ die eins zerbrochenen Hergens feind/
vnd die Demütigen wirt er selig machen. Item im 102. Psalm. Gott sihet an das
Gebett der Demütigen/ vnd verachtet ihr flehen nicht. Wann wir vns nuhn also
Demütigen werden/ vnd unsere gebrechen vnd notthurfft erkennen/ vnd mit rech-
tem Glauben/ Hoffnung vnd Liebe gegen Gott vnd vnserm Nechsten/ vnser Bitt
vnd Gebett vnserm himlischen Vatter im Namen seines geliebten Sohns Jesu
Christi/ fürtragen/ da ist kein Zweifel/ wir werden erhöret/ vnd erhalten alles was
vns zur seligkeit vonnöthen sein wirt: Im fall aber wir nicht allezeit alsbald erlan-
gen was wir bitten vnd begeren/ vnd die Hülff sich erlengert/ so sollen wir doch da-
rumb nicht kleinmütig werden/ viel weniger an Gott verzweyffeln/ als wolle oder
könne Er nicht helfen/ vnd geben was wir bitten/ Fern sollen solche Gedancken
von Christlichen Hergens sein/ sondern wir sollen gedenccken/ das wir bißweilen vnd
zwar oft etwas bitten/ vnd wann wirs als bald empfangen/ würde es vns an vnse-
rer Seligkeit schädlicher sein dann förderlich: Darumb sagt Iacobus/ Ihr bittet/
vnd empfanget doch nichts/ darumb das ihr nicht recht bittet/ Iacob 4. Darzu so
probiert Gott durch solchen auffschub oder verzug vnsern Glauben/ Hoffnung vnd
Vertrauen/ ob wir auch wollen bestendig bleiben/ vnd nicht ablassen zu bitten/ des-
sen vns der Herr Christus ein schönes Exempel gegeben vom vngerechten/ der we-
der Gott geförcht noch die Menschen geschewet/ Jedoch weil die arme Witfraw
mit ihrem Gebett so embsig vnd stetig bey ihm anhielt/ must er ihr letztlich geben
was sie begeret/ Luc. 18. vnd 11. Cap. Darauff vns der Herr treulich ermanet/ Bit-
tet/ so wirt euch gegeben/ suchet/ so werdet ihr finden/ klopfet an so wirt euch auffge-
than. Laßt vns derhalben dem heiligen Propheten David nachfolgen/ der also sagt:
Sihe/ wie die Augen der Knechte auff die Hände ihrer Herrn sehen/ vnd wie die
Augen der Magd auff die Hände ihrer Fraven/ Also sehen vnser Augen auff den
Herrn vnsern Gott/ biß er sich vnser erbarme.

Der liebe getrewe Gott wolle vns seinen heiligen Geist gnediglich mittheilen/
der vns lehre bitten vnd betten/ ja der selbst in vnsern Hergens zu Gott seuffze vnd
bitte/ damit wir erhört vnd von aller Trübseligkeit/ zeitlich vnd ewig errettet wer-
den/ Durch Jesum Christum vnsern Herrn/ der mit dem Vatter vnd
heiligen Geist herrschet vnd regiert in gleicher Majestet
vnd Herrligkeit/ von ewigkeit zu ewig-
keit/ Amen.



ELEGIA,

ELEGIA,
IN CONCIONES RETRA-
CTORIAS

VIRI REVERENDI
ET DOCTISSIMI, DOMINI GODEFRIDI
CORVINI, OLIM MONACHI, NUNC AD VERAM
religionem Evangelicam conuersi, faustæ acclamationis,
& sinceræ congratulationis ergo
conscripta.



Vid GODEFRIDE inquis? Papistas esse scelestos?
Et nequam. Monachos. Pontificesq; fues?
Hem, quid agis? numquid sanctis animalibus illis
Parcere debebas, & bona verba loqui?
Excandescentes Monachos, totamq; cohortem
Papalem, iratam senseris esse tibi.
Ille vafer, prauus, perjurus Apostata, PISTOR
PRAGENSIS, quales emouet ore sonos?
Tudetestaris MISSAM, quam laudibus ipse
Effert, & nunquam sat celebrare potest.
Te dicente, preces nullus demortuus audit:
Hocnum PISTORIS frons animusq; feret?
Tu FIDEI vitam, SOLI FIDEIq; salutem
Asscribis, quæ sit sanguine parta DEI,
Non nostris meritis, quæ debita, sordida, nulla:
PISTOR, quid pinsis? Ringeris? Eja benè est.
Eja benè est, GODEFRIDE benè est, fremat orbis & orcus,
Rumpantur Monachi, Pontificesque crepent.
Sic olim docuit Dominus: sanctique Prophetæ:
Sic & Apostolicus tradidit ipse chorus.
A quo discedunt rasi fraterculi, & vncta
Concio, quem spernit, QVI MALE PINSIT HOMO.
Perge tuos tandem errores nouisse Papales,
Noscere perge DEum, viuere perge DEo.
Et calamo, & factis, Papam Monachosq; retunde:
Sic qui olim Satanæ, nunc DEi amicus eris.

*F. Matthias Höe ab Höeneck, Austriacus,
S. S. Theologiae Candidatus.*

AD DN. GODEFRIDVM RABEN, COMMEN-
falem ac fratrem suum in Christo per dilectum,

Q Valibus heu tenebris totum submerseris orbem,
Roma tuo exemplo sanguinolenta probas.
Quot periére animæ. quot corda ignara peribunt,
In tua quæ tristi retia fraude trahis.
Nî tenebras Romæ tandem Luthere fugasses,
Æternas cæli nemo adijisset opes.
Gratia sit CHRISTO, qui verbo corda gubernat,
Ac Euangelij verba sonare finit.
Te GODEFRIDVM verbo mediante, Papatus
Ex latebris voluit diripuisse DEVS.
Hic te confirmet diuini Numinis aurâ,
Ne veram amittas morte furente fidem.

*Dithmarus Mehlman, designatus Pastor
Tremoniensis ad D. Mariam, VVestp.*

DIALOGISTICVM,
PRO ASSERENDO D. GODEFRIDI RAB DISCESSV
à Monachizantium rabie & scabie Romanensium.

PETRVS. PAPA.

Pet. **E** Heu quàm varijs Ecclesia fluctibus errat!
Voluitur implacido, seu scapha pressa, mari.
Innouat, vt mulier sobolem paritura, dolores,
Ingemit, vt turtur sola relicta thoro.
Aduersus Christum meditantur inania Reges,
Aduersus Christum mundus & orcus hiant.

Pap. **P**ETRE petra es fidei, te Petro petra salutis
Nititur ac Christi te comitantur oues.
Pontificis tu iure viges: Ecclesia Petrum
Primatu ostentat perpetuante caput.
Te super extruitur Christi grex: nulla gehenna
Quem vis, aut rabidâ destruet arte Satan.
Nunquam religio me successore labascet,
A capite imperium subdita membra trahunt.

Pet. **S**ubdole futiloquis quid inescas vocibus aures?
Audiri Christum vox iubet alina Patris,
Nititur haud Petro, sed petrâ Ecclesia Christo,
Is caput electi creditur esse gregis.
Is lapis abiectus fidei fundamina fulcit,
Manat ab hoc solo gloria, vita, salus.

Matth. 2.
Ioh. 16.
Eesai. 38.
Psal. 2.

Matth. 16.

Matth. 17.
Matt. 16.
Ephes. 1.
1. Pet. 2.
Iohan. 6.

Hunc comitantur oues: his verbi pabula prabet,
 Quisquis ab hoc, Erebum, deuius errat, adit.

Pap. Parcius: aternos tibi Petre lucratur honores,
 Te duce Romanâ fulget in aede Fides.

Pet. Largius: inferni tibi Papa lucraris odores,
 Te duce Christiadam friget in orbe Fides.

Pap. Absit: latiuagum sedes Petrina per orbem
 Prouehitur, Regum nil remorante manu.
 Igne; fune; mari; banno; face; fulmine; ferro:
 Iudicat ima soli, iudicat alta poli.

dist. 10 Innumeras animas si secum truat ad Orcum,
 Si Pa- Est facti causas querere velle nefas.

pa. Hinc honor, hinc & opes, hinc proratione potestas,
 Regna sibi subigit, mœnia, templa, Duces.

Pet. Vab tumido spiras monstrum Babylonidos ore!
 Ebrius innocuo sanguine Papa rubes.
 Perdite ne quicquam me præcessore triumphas.
 Peccati & scelerum perditione tumes.

„ Non vi, non precio, non Marte, nec arte, nec igni,
 „ Pascuntur verbo corda potente DEi.

„ Dogmata consilium Domini patefacta reuelant,
 „ Saluificam pariunt tradita verba fidem.
 „ Scrutari, obsequio fidei, diuina iubemur
 „ Dogmata, quæ vera verba salutis habent.

Nascimur in vitijs, tenebrisq; inuoluimur omnes,
 Lux pedibus, lux est littera scripta poli.

Tunè furens fastu superos venaris honores?
 Tunè sacrâ positus numen in aede refers?
 Tunè in bias opibus, laudumq; teneris amore?
 Tunè fidem excisa religione negas?
 Tunè vetas fieri communia fœdera lecti?
 Tunè vetas licitâ pellere carne famem?
 Tunè Antechristus? sic est. tunè ille Maozim,
 Distribuens precio regna subacta sibi?

Hunc fugite exosi, quibus est spes vlla salutis,
 Peccato alterius qui fauet ille perit.

Papa boat: merito cali venit empta voluptas,
 Desunctis referant præstita vita polum.

Christus ouat: quicumq; DEi prece nomen honorat:
 Solus adorari vult. DEus, astra petet.

Iohan. 10.
 Psal. 23.

Apoc. 17.

2. Tim. 2.

Act. 20.
 Rom. 10.
 Iohan. 5.

Psal. 51.
 Psal. 119.
 2. Thes. 2.
 2. Tim. 2.
 2. Tim. 3.
 2. Thes. 2.
 1. Tim. 4.

Dan. 12.

Apoc. 18.

Act. 2.
 Deut. 6.

Parte 3

1 *Parta salus, non legis opus, sed gratia Christi est,
Credentem Christo ducit ad astra fides.*

Phil. 3.
Ioh. 3.

*Papa boat: scelerum poenas Missa expiat: offert
Praesenti, absenti Missa salutis opes*

*Grunnit Missa: patri fuso sine sanguine Christum
Sistit, & ex Erebo pectora Missa trahit.*

*Christus ouat: sese semel obtulit vnica Christus
Victima, morte huius turba beata sumus.*

Heb. 7. 9. 10
Rom. 6.
Esa. 53.

*Papa boat: transit panis substantia, Christi
Fit corpus, Laicis portio sola datur.*

*Christus ouat: specie cuncti pascuntur vtrâq;
Et pani corpus, pane manente, subest.*

Marc. 14.
I. Cor. 10

2. *Verè corpus adest, nec vasi includitur vlli,*

3. *Non manes, viuos coena peracta iuuat.*

Luc. 22.

*Papa boat: purgant animas crudeliter ignes,
Tandem eluctatas Missa sub astra vehit.*

*Christus ouat: Sanctas sinus amplexatur Abraha,
Ac reprobos Erebi flamma perennis agit.*

Luc. 16.

4. *Christus ouat: furat haeticus, fremat orbis & orcus,*

5. *Dogma reuelatum seruat in orbe Deus.*

*Te quoq; Romanus GODEFRIDE infecerat error,
Liturus cordi damna tremenda tuo,*

*Pace DEi vigeas, renoues in pectore pacem,
Seu face, seu banno fex Sodomea tonet.*

6. *Rasa quid est aliud rabies, nisi ianua Auerni?*

7. *Exitium, quam si quis comitetur habet.*

*Extractus bonitate DEi de fece Papali,
Offert aeterno corda renata DEo.*

*Conuersus Papam voce auersaris apertâ,
Ac Euangelica lucis amore calet.*

*Tu DEus irradies inuictò Numine mentem,
Ne radice fides despoliata cadat.*

*Queq; GODEFRIDVM conuertit gratia, eundem
Muniat, aduersus mundi Erebiq; minas.*

Roma furat banno, furat ense, vel arte, vel igni,

8. *Fortior est Româ biblicus vnus apex,*

Roma ruet, non Marte truci, sed Numinis ore,

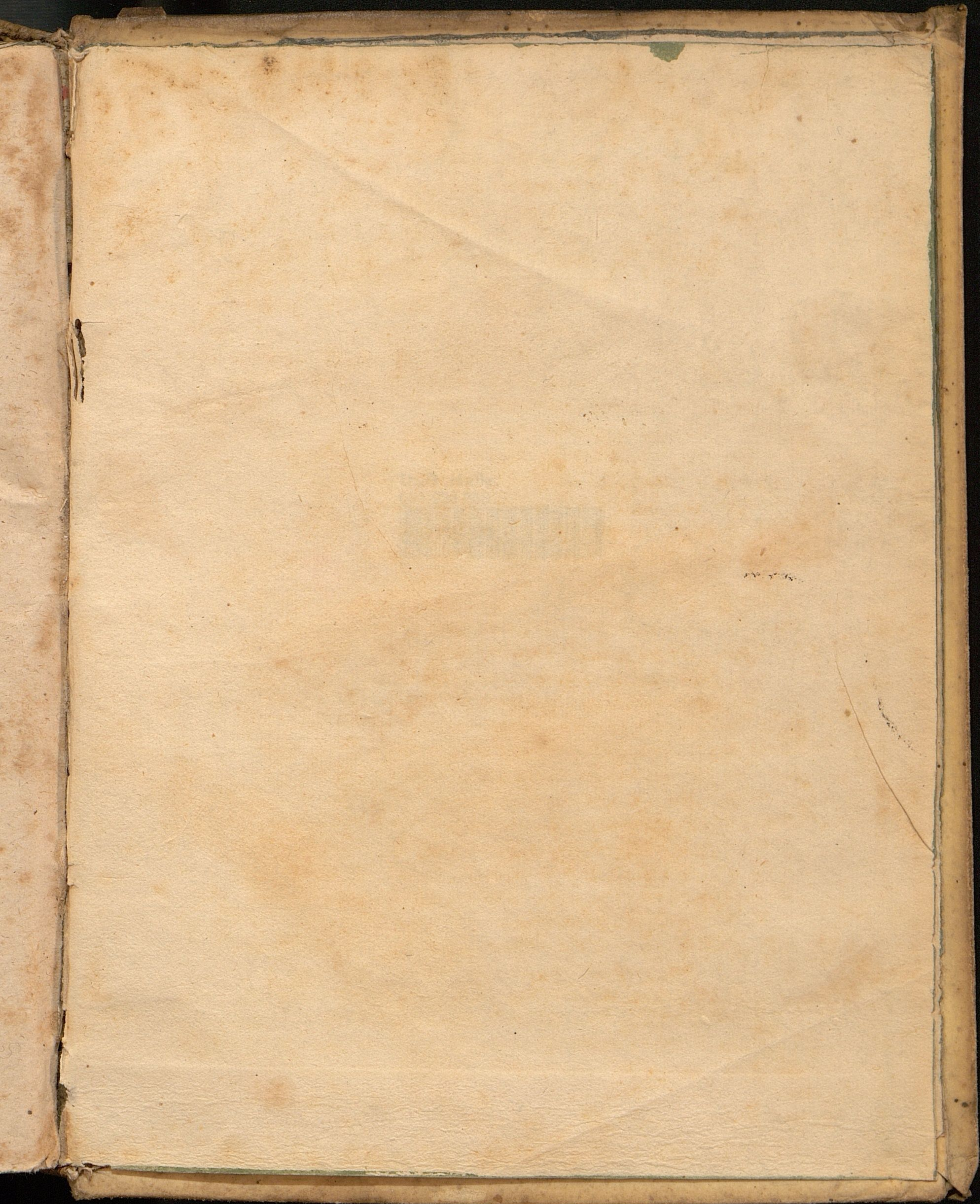
9. *Viribus humanis praualet ira DEi.*

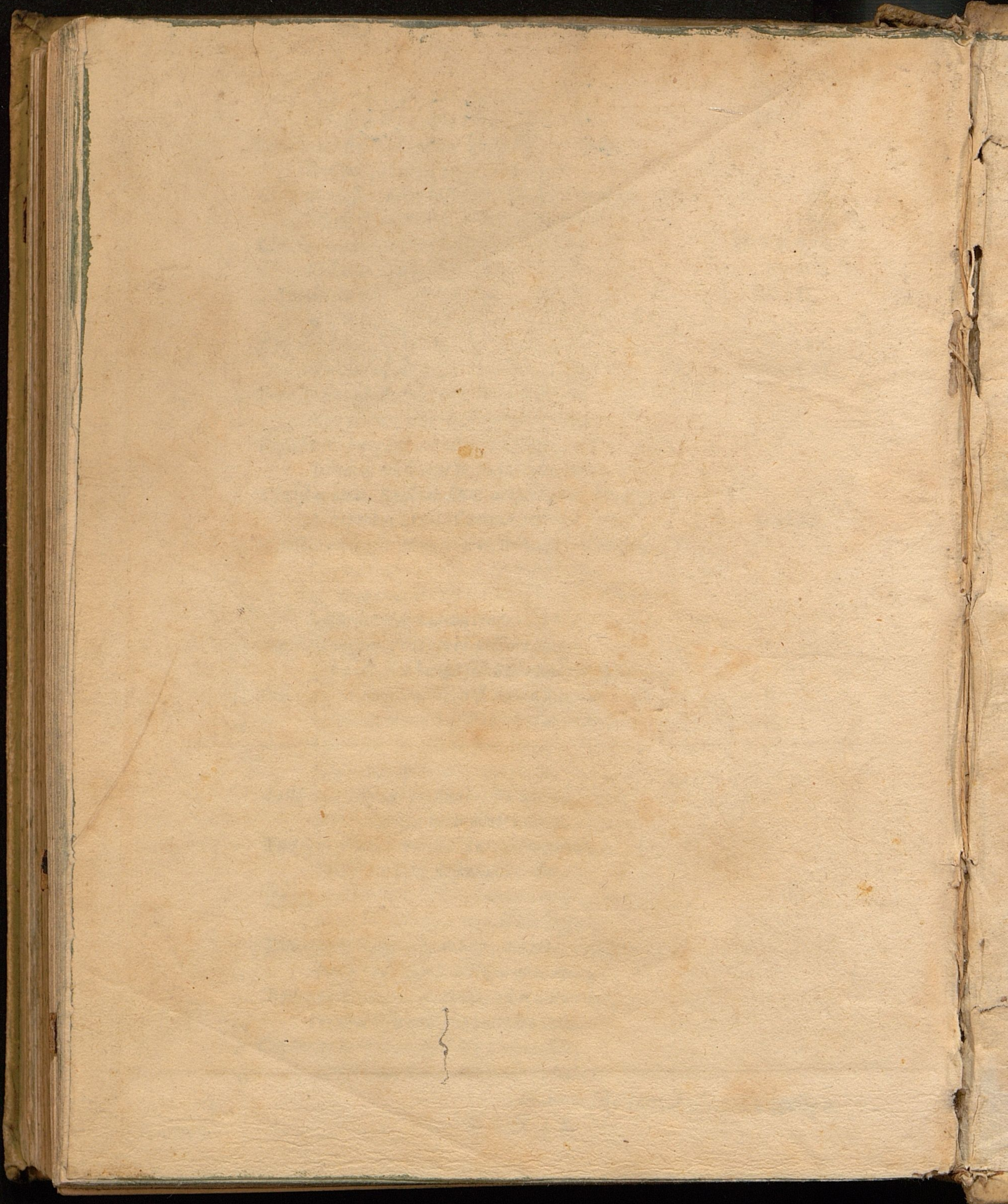
10. *Conuersis bonitas semper diuina patescit,*

11. *Et veniam, verè qui resipiscit, habet.*

Iohannes Melinus, Zusatensis westph.

F I N I S.





Fi 5520

ULB Halle

3

001 933 353

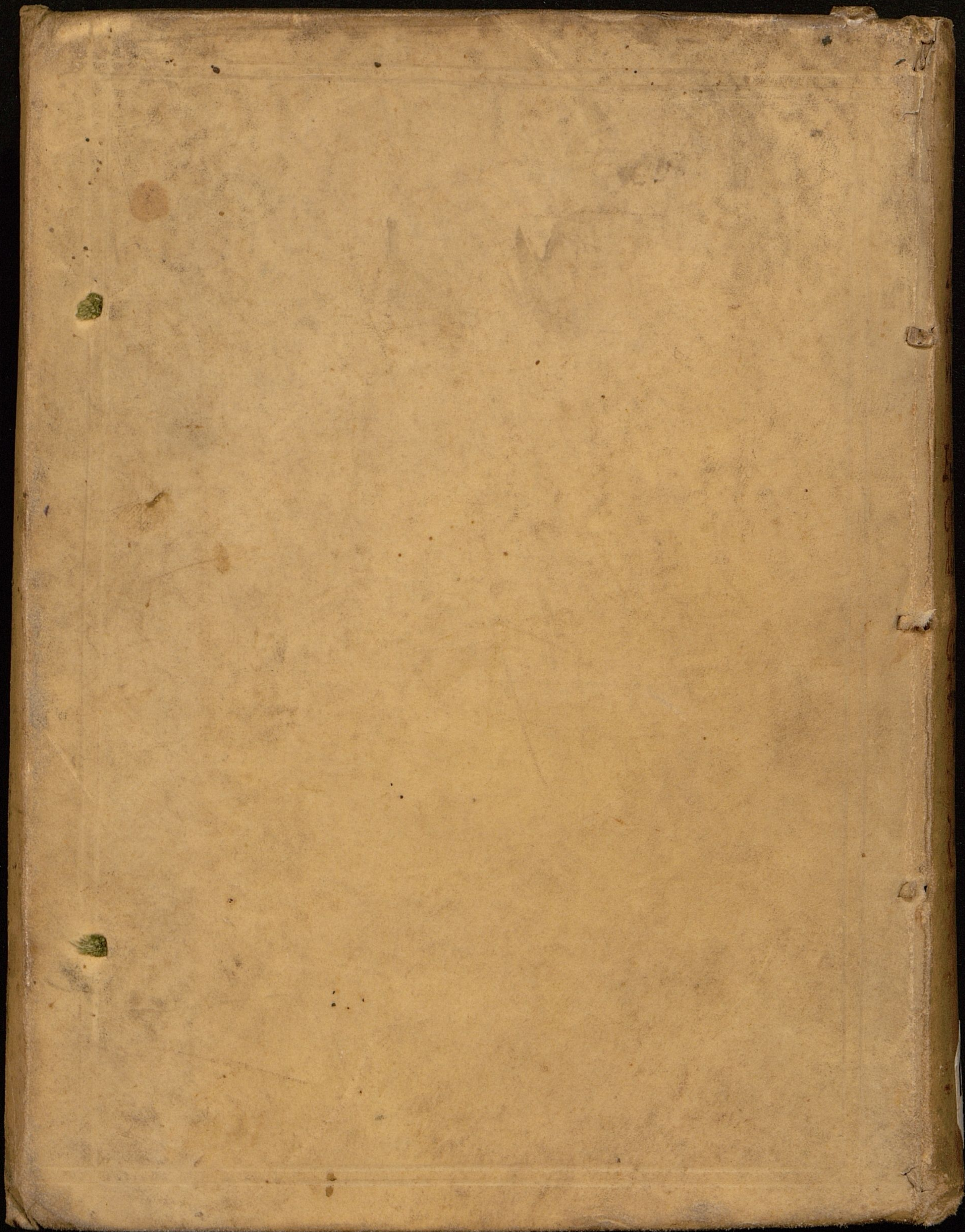


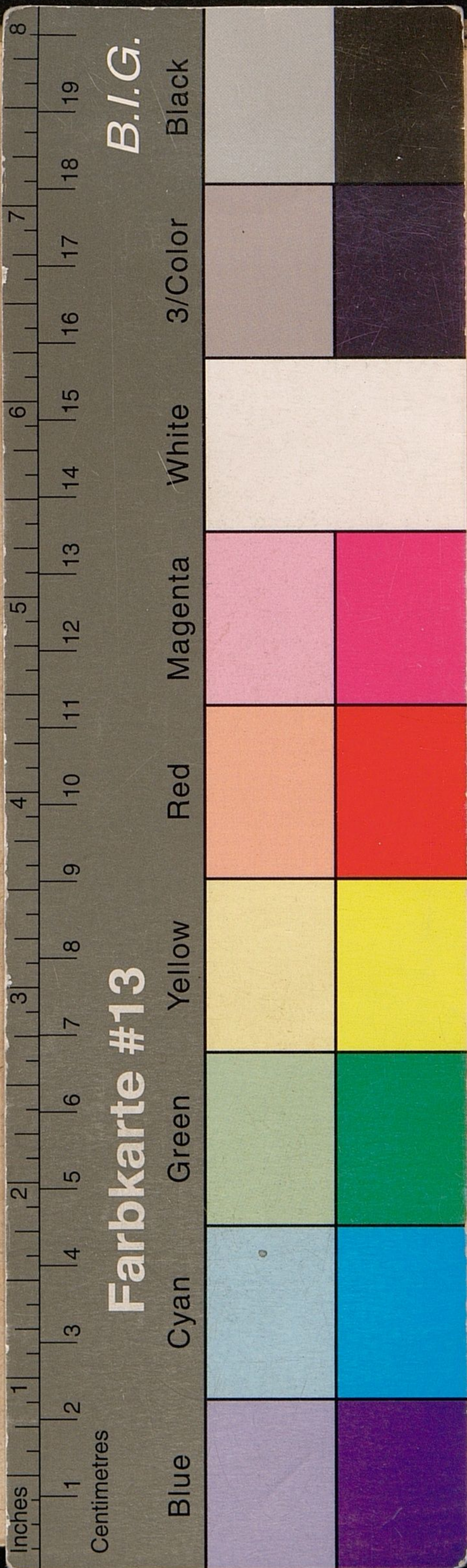
sb. f

1077

mt







6

Eine Christliche Predigt/
Vom Gebet/
Über das Euangelium
am Sontage Vorem Zucunditatis/
Johannis am 16. Capitel

Gehalten in der Schloßkirchen zu Wittenberg/
Vor der Durchleuchtigsten / Hochgeborenen
Churfürstlichen Wittwen / vnd Jungen Herrschafft zu Sachsen / auch anderen vortrefflichen Personen
mehr / in grosser Versammlung / den 18. May /
ANNO M. DCI.

Durch
Herrn Gottfried Raben / gewesen Augustiner
Mönch zu Prage.
Hernacher auff vielfeltiges anhalten gutherriger Christen
in Druck gegeben.



Gedruckt zu Straßburg / durch Ant.
onium Bertram.
6.

